

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: *Carolin Leßner*
Studienfächer: *Ethnologie und Südasiens- und Südostasien-Studien*
Studienabschluss: *B.A.*

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:
Englisches Seminar

Gastuniversität/Stadt: *Eötvös-Loránd Universität, Budapest*
Institut Gastuniversität: *Department of Hungarian Literature and Cultural Studies*

Zeitraum: Wintersemester Sommersemester ganzes akademisches Jahr

01/09/19 - 31/01/20 (*Tag/Monat/Jahr*)

E-Mail-Adresse (freiwillig): _____

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

Es gab das Department of International Affairs, eins an jeder Fakultät. Dort konnte man zu den Office Hours jederzeit hingehen um Dokumente einzureichen, Unterschriften zu erhalten oder allgemein Fragen zu stellen.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Es gab eine Orientierungswoche vor dem offiziellen Beginn der Vorlesungen. Die meisten Veranstaltungen wurden innerhalb der Fakultäten organisiert, manche waren aber auch fakultätsübergreifend. Das Angebot umfasste offizielle Infoveranstaltungen, aber auch Schnitzeljagden, Pub Crawls und vieles weitere. Letzteres wurde von Studierenden organisiert.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson
_____ (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?
Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Mit meinem offiziellen Erasmus Betreuer in Budapest hatte ich nichts zu tun. Wir hatten ausschließlich E-Mail Verkehr, bei dem es um Unterschriften für das Learning Agreement ging. Die meisten meiner Fragen hat mir das Department of International Affairs beantwortet.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die Kommunikation mit den Dozierenden in Budapest war sehr angenehm. Allgemein läuft dort vieles etwas lockerer, entspannter und weniger formell ab als in Deutschland. In den meisten Kursen wurden die Leistungsnachweise zu Beginn ausführlich erläutert.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Nein.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Ich musste an einer verpflichtenden Infoveranstaltung teilnehmen. Darüber hinaus musste ich mich um einen Studierendenausweis kümmern.

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Ich war mit der Beratung sehr zufrieden. Es hat sich immer jemand Zeit genommen, meine Fragen zu beantworten.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Ich persönlich musste mich nicht um viel im Vorfeld kümmern. Meine Versicherung gilt auch im Ausland und Auslandsbafög habe ich nicht erhalten.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Es war etwas schwierig, das Learning Agreement vor der Mobilität unterschreiben zu lassen, da mir nicht mitgeteilt wurde, wer meine Kontaktperson ist. Die Kurse konnte ich alle vorher über die Website der Universität einsehen und sie haben auch so stattgefunden, wie beschrieben. Auch die ECTS Angaben waren korrekt.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

Bei mir persönlich war es etwas schwierig, da die zuständige Erasmusbetreuerin meines Institutes kurz vor meiner Abreise in den Mutterschutz gegangen ist. Ihre Vertretung war dann auch direkt mehrere Wochen auf Dienstreise in Taiwan, was die Kommunikation etwas erschwert hat. Letztendlich hat aber alles funktioniert und alle waren sehr bemüht.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Das akademische Niveau ist vergleichbar mit dem an der Uni Köln, eventuell ist es etwas niedriger. Die Schwerpunkte des ethnologischen Instituts sind ähnlich, allerdings etwas regionaler fokussiert. Das Fächerangebot allgemein war sehr vielfältig. Die Organisation war auch in Ordnung. Auch der Buchbestand in den Bibliotheken kam mir ausreichend vor.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Das Institut an dem ich in Budapest eingeschrieben war, hat leider nur zwei Veranstaltungen auf Englisch angeboten. Es war kein Problem, auch an anderen Instituten Kurse zu belegen. Allerdings war man bezüglich Kursen an anderen Fakultäten eingeschränkt: Man durfte höchstens 10 ECTS Punkte an einer anderen Fakultät belegen.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Ich konnte nicht alle besuchen, da ich von der Regelung, dass man höchstens 10 ECTS an einer anderen Fakultät belegen darf, erst vor Ort erfahren habe. Die Erstellung des

Stundenplans war nicht ganz einfach, da mir im Onlinesystem nicht alle Kurse angezeigt wurden und ich sie auch nicht filtern konnte.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Nein.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

Ich hatte lediglich die Auflage von Köln/dem Erasmusprogramm 20 ECTS zu absolvieren.

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Enger als zu den Dozierenden in Köln. Das Lehren findet mehr auf Augenhöhe statt.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Dazu kann ich leider nichts sagen. Ich weiß nicht, wie viele Dozierende und Studierende an meinem Institut waren.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Je nach Fakultät befindet sich der Campus in einer anderen Ecke der Stadt. Allerdings sind alle zentral gelegen. Es gab viele verschiedene Freizeitangebote, wie beispielsweise Sportkurse oder einen Wanderkurs.

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Ich habe meine Wohnung über Facebook gefunden. Die Uni bietet Plätze in Wohnheimen an, ich kannte allerdings niemanden, der dort einen Platz bekommen hat. Darüber hinaus hat die Uni eine Website mit vertrauenswürdigen Immobilienmarklern, jedoch waren die Wohnungen/Zimmer dort alle sehr teuer.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Ich hatte das Glück von Deutschland aus eine Wohnung gefunden zu haben und musste deshalb nicht in einem Hostel übernachten. Ich habe eigentlich viel zu spät mit der Suche

begonnen (Mitte August), habe dann jedoch intensiv gesucht und mit etwas Glück nach 2-3 Tagen eine Wohnung gefunden.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Ich hatte eine schöne renovierte Wohnung in einem Altbau in zentraler Lage. Mein Zimmer war ungefähr 15qm groß. Wir haben zu fünft gewohnt, mit einer großen Küche, zwei Vollbädern und einem WC. Allgemein war es sehr komfortabel, da alles möbliert und die Wohnung voll ausgestattet war (Staubsauger, Teller, Pfannen, Besteck, Handtücher, Bettwäsche...). Das hat sich allerdings auch im Preis wieder gespiegelt: 400 Euro pro Monat. Man kann in Budapest definitiv gut günstiger wohnen, aber auch ohne Probleme noch teurer.

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Fangt früher mit der Suche an, als ich es getan habe. Oder fahrt bereits 1-2 Wochen vor Semesterbeginn nach Budapest und sucht dann vor Ort. Die meisten haben ihre Wohnung über Facebookgruppen gefunden.

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

Ich habe keine Angebote außerhalb der Uni wahrgenommen, bis auf Yogastunden und Free Walking Tours.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

In Budapest kann einem gar nicht langweilig werden. Die Stadt ist wunderschön, dementsprechend ist Sight Seeing immer eine schöne Aktivität, ebenso wie die zahlreichen Museen und Kunstgalerien. Bei gutem Wetter ist die Margareteninsel sowie die Parks oder die Citadella eine gute Möglichkeit, um etwas in der Natur zu sein. Darüber hinaus gibt es unzählige Cafés, Bars und Clubs sowie Festivals.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn): *10 Euro im Monat für Studierende*

... ein Bier: *1,50-3 Euro für einen halben Liter, je nachdem wo man hin geht*

... eine Mahlzeit in der Mensa: *3 Euro*

Sonstiges:

Preise für Lebensmittel sind mit Deutschland vergleichbar. Cafés, Restaurants und Bars sind allerdings etwas günstiger als hier.

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

Wenn ihr die Möglichkeit habt, besucht vor oder während des Semesters einen Ungarischkurs. Das hilft ungemein mit den Menschen in Kontakt zu kommen, sowie etwas mehr von der Kultur mitzubekommen. Ansonsten lasst euch einfach auf die Stadt ein und versucht vielleicht auch mal in eine kleinere benachbarte Stadt zu fahren (Vác, Szentendre, Pécs, Sziget, Győr...). Budapest ist sehr anders als kleinere ungarische Städte/Dörfer. Und sonst habt einfach Spaß und lasst euch von der Stadt verzaubern.